

Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

3. Adventsonntag - Lesejahr C

Lebensimpuls 2021

Was sollen wir tun

um den Weg frei zu bekommen
zur Herzensfreude
um den Weg
frei zu bekommen
von Altlasten?

Was darf ich lassen
um Blockaden
dahinschmelzen zu lassen?

Was lässt mich weit werden
für die befreiende Botschaft?

Gott hat NEUES
mit mir vor

Ganz leise und klein
fängt er's an
mit mir
auch im dunklen Gewühl
von Sorgen-Gefühl
das neu Aufkeimende
will kommen ...

Ja
es lässt sich erspüren
und wirkt herein
in meinen konkreten
Lebensvollzug

Was also darf ich getrost
sein lassen
um Gottes Wirken
wahr-zu-nehmen
in meinem Leben?

So kommt Freude auf!



Lebensimpuls 2018

Herz-Mitte

spürst du sie?

Erfüllt

Leer

Zerzaust

Zufrieden

Angeräumt

Laut

Ausgebrannt

Brennend vor Schmerz

oder

Brennend vor Sehnsucht

Hoffnungsvoll



„Juble und frohlocke“
sagt uns ein Prophet

Worüber?
Ist dir danach zumute?
Gibt es einen Grund zum Jubeln?

Meine „inneren Feinde“
Missmut und Lärm
erkennen sie
dass DU
Gott meines Lebens
in meiner Mitte
das Sagen hast

Festesfreude wird aufkeimen
und Furcht vergehen
mit Gott hab ich
nichts zu fürchten

Ich freu mich drauf ...
nicht nur an Weihnachten

Erwartest DU mich?

Schön ist es
erwartet zu werden
Schön ist es
einen lieben Menschen zu erwarten

Und mich
erwartest du MICH
fragt Gott
ganz leise

in diesen Tagen

Etwas erwarten können
k/eine „Tugend“ unserer Zeit ...
wie steht's bei mir damit

nein:
nicht ‚abwarten und Tee trinken‘
hell wach erwarten
und zugleich
nichts erzwingen (wollen)

Selbst
das Wirken Gottes
in meinem Leben
lässt auf sich warten
oder
mangelt es mir bloß an Achtsamkeit
es wahr-zunehmen

Vertrauensvoll
erwarten
das wär's

Dass ER kommen kann
um mit mir mein leben
zu konkretisieren

„Das LICHT in mir
kommt von dir“

Funkelt es – schon...?



liturgische Texte

1. Lesung: Zef 3,14–17

Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich und **frohlocke** von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der Herr hat das Urteil gegen dich aufgehoben und deine Feinde zur Umkehr gezwungen. Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten.

An jenem Tag wird man zu Jerusalem sagen: Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken! Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er schweigt in seiner Liebe, er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag.

2. Lesung: Phil 4,4–7

Evangelium: Lk 3,10–18

Da fragten ihn die Leute: Was sollen wir also tun?

Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso.

Es kamen auch Zöllner zu ihm, um sich taufen zu lassen, und fragten: Meister, was sollen wir tun?

Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist.

Auch Soldaten fragten ihn: **Was sollen denn wir tun?** Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemand, erpresst niemand, begnügt euch mit eurem Sold!

Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei.

Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Schon hält er die Schaufel in der Hand, um die Spreu vom Weizen zu trennen und den Weizen in seine Scheune zu bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk in seiner Predigt.